© Verlag Alexander Just: Dorfbeuern - Salzburg - Brüssel; download unter www.biologiezentrum.at

Sauteria 8, 1996 Vorgetragen: Symposium "Biotopkartierung im Alpenraum", 1994 63 - 64

Kurzfassung
BIOTOPKARTIERUNG IN KÄRNTEN (1987-1992)

von
Helmut HARTL

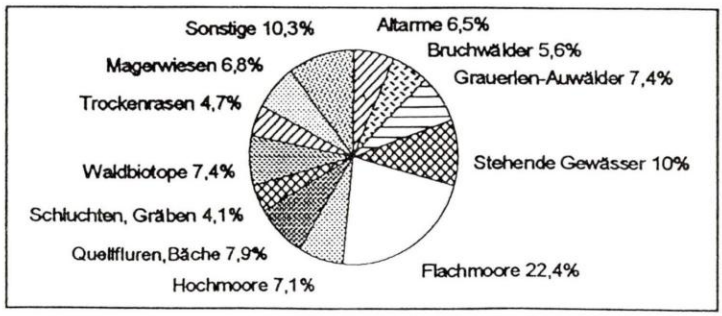
In den vergangenen fünf Jahren wurde versucht, schützenswerte Kleinbiotope in der Kulturlandschaft Kärntens zu erfassen, um der Abteilung Naturschutz der Landesplanung Hinweise auf diese Reste der einstigen Naturlandschaft zu geben. Da eine flächendeckende Durchforschung der Landschaft aus Kosten- und Zeitgründen nur in dringenden Einzelfällen angebracht ist, bilden Fragebogen-Aktionen, Luftbilder, zufällige Begehungen und Hinweise aus der Bevölkerung die Grundlage dieser Erhebungen. Leider wirken viele dieser Lebensräume für den Normalbürger oft unscheinbar und nichtssagend, auch ist die Unterscheidung „primäre Natur", „Natur aus zweiter Hand", „sekundäre erhaltenswerte Kulturlandschaft" und schließlich rein „anthropogen" (d.h. auf den Menschen zurückzuführen) oft schwierig und nur von Fachleuten zu treffen. Der „Naturwissenschaftliche Verein für Kärnten" hat bisher 358 solcher Biotope erfaßt, wobei bisher Gebiete, die schon einen gesetzlichen Schutz genießen (Natur- und Landschaftsschutzgebiete, Nationalparke, Naturdenkmäler) in der Regel bewußt ausgeklammert wurden. Daher beziehen sich diese Diagramme auf Bereiche, auf die in Hinkunft besonderes Augenmerk gelegt werden muß, denn die Ausweitung der Kulturlandschaft um diese Naturreste nimmt aufgrund von Intensivierungsmaßnahmen (Landwirtschaft, Tourismus, Energiewirtschaft) noch immer zu. Eine rasche Umsetzung dieser Erhebungen durch Berücksichtigung in Flächenwidmungsplänen und durch Unter-Schutz-Erklärungen seitens der Bezirkshauptmannschaften erscheint unumgänglich. Manche Bereiche, die Pflegemaßnahmen erfordern, werden nur durch Verträge mit dem Grundeigentümer erhalten werden können (Vertrags-Naturschutz).

Von diesen Biotopen wurde der signifikante Pflanzenartenbestand, bisweilen erhobene Tierhinweise, die Lage und Größe sowie eine Kurzbeschreibung im Gelände erfaßt und in das eigens für diese Erhebungen

© Verlag Alexander Just: Dorfbeuern - Salzburg - Brüssel; download unter www.biologiezentrum.at

von J. RADIC entwickelte EDV-Programm „Biodat" (HARTL, H. 1987) eingegeben, wo diese Daten nun nach den verschiedensten Kriterien abgerufen werden können. Eine genaue geographische Lagedarstellung auf einer Xerokopie der ÖK 1:25.000 sowie mehrere Fotos (z.T. Luftbilder) ergänzen diese Dokumentation.

Die floristischen Angaben kamen zudem der Kärntner floristischen Kartierung zugute; mit Hilfe des oben erwähnten, jedoch erweiterten Programmes (HARTL, H. & J. RADIC 1989 und 1991) war es auch möglich, den Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Kärntens (1992) relativ rasch fertigzustellen.



Literatur:

HARTL, H. (1987): EDV-Auswertung der Biotopkartierung von Kärnten. Carinthia II **177/97**: 345-352.

HARTL, H. & J. RADIC (1989): Florenkartierung mit BIODAT. Florist. Rundbr. **22**: 114-124 (Göttingen).

HARTL, H (1991): Neuigkeiten über das Kartierungsprogramm „BIODAT": Carinthia II **181/101**: 191-194.

HARTL, H., KNIELY, G., LEUTE, G.H., NIKLFELD, H. und M. PERKO (1992): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Kärntens. Verlag des Naturwissenschaftlichen für Kärnten.

Anschrift des Verfassers:
Tit.A.o.Prof.Univ.-Doz.Dr. Helmut HARTL
Seegasse 100, A-9020 Klagenfurt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Sauteria-Schriftenreihe f. systematische Botanik, Floristik u. Geobotanik

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Hartl Helmut

Artikel/Article: Biotopkartierung in Kärnten (1987-1992)- Kurzfassung 63-64